





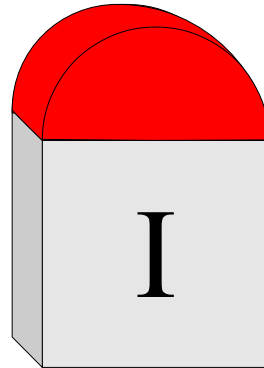
Tagesordnung

Protokoll: Christiane Böhm

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Projektwochen am Woeste–Gymnasium
3. Betriebspraktikum in der Stufe EF
4. Ergänzung des Abiturzeugnisses durch Zertifikate
5. Schulfahrten und Exkursionen
6. Selbstlernzentrum
7. Schulhöfe
8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets
9. Qualitätsbericht
10. Projekt „Latein aktiv“
11. Einführung von Lernmitteln
12. Mitteilungen
13. Sonstiges



1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung





1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Schulkonferenz vom 27.10.2014

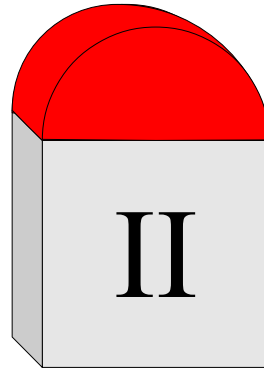
- Protokollant: Josef Dombrink

Möglichkeiten der Einsichtnahme

- Publikation unter www.woeste.org/mitwirkung/
- Hinweis auf Publikation im Elternbrief



2. Projektwochen am Woeste-Gymnasium





2. Projektwochen am Woeste-Gymnasium

Zeitlicher Rahmen für Projektwochen 2015ff

- Montag: unterrichtsfrei für alle Pro-Wo-Gruppen
- Dienstag – Freitag: 08:00 – 13:00 (= 6 Std.)
- Samstag (Präsentation): 09:00 – 13:00 (= 5 Std.)

Positive Abstimmungsergebnisse

- Schülerrat vom 27.02.2015
- Lehrerkonferenz vom 03.03.2015
- Schulpflegschaft vom 26.03.2015



2. Projektwochen am Woeste–Gymnasium

Beschlussvorschlag

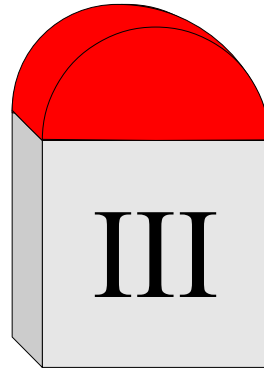
Für die jährlich während der Fahrtenwoche stattfindende Projektwoche werden in der Regel folgende Kernbetreuungszeiten von allen Projektgruppen verbindlich gewährleistet:

- Dienstag – Freitag: 08:00 – 13:00 Uhr (= 6 h)
- Samstag (Präsentation): 09:00 – 13:00 Uhr (= 5 h)

Zum Ausgleich für den Präsentationstag ist der Montag für alle Projektgruppen unterrichtsfrei.



3. Betriebspraktikum in der Stufe EF





3. Betriebspraktikum in der Stufe EF

Rückmeldungen der Schüler

- Praktikumsstellen wurden im Wesentlichen als interessant empfunden, teilweise auch als langweilig
- Gemischte Meinungen über die Dauer (sowohl Verlängerung als auch Verkürzung gewünscht)
- Stärkere Anbindung an den Unterricht gewünscht (Wie schreibe ich einen Praktikumsbericht?)

Rückmeldungen der Lehrkräfte (Stufe EF)

- Positive Beurteilung von Konzeption und Position
- Diverse Vorschläge für Verfahrensoptimierungen



3. Betriebspraktikum in der Stufe EF

Beschlussvorschlag

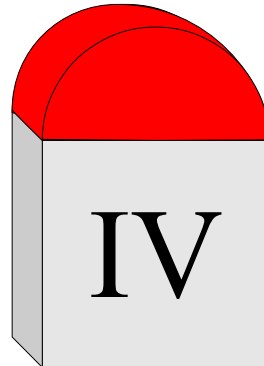
Das Betriebspraktikum der Stufe EF findet zukünftig während der Fahrtenwoche und der darauf folgenden Woche statt; es kann auf freiwilliger Basis in den Herbstferien verlängert werden.

Die Beurteilung des obligatorischen Praktikumsberichts ist Bestandteil der Beurteilungen der „Sonstigen Leistungen“ des Faches Deutsch.

Im Rahmen des Deutschunterrichts der Stufe 9 erfolgt eine unterrichtliche Vorbereitung auf die Verfassung des Praktikumsberichts; diese wird in einer Deutschstunde der Stufe EF aufgefrischt.



4. Ergänzung des Abiturzeugnisses durch Zertifikate





4. Ergänzung des Abiturzeugnisses durch Zertifikate

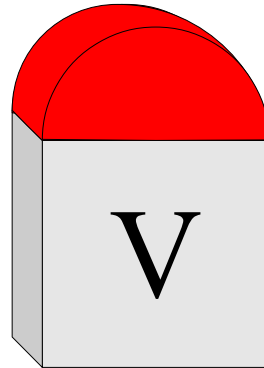
Beschlussvorschlag

Das Woeste–Gymnasium ergänzt, beginnend mit dem Abiturjahrgang 2016, das Abiturzeugnis durch ein Zertifikat für einen besondere Belegungsschwerpunkt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Sprachen–Zertifikat Typ I
„Viersprachigkeit“: E, F, L, S/G
- Sprachen–Zertifikat Typ II
„Fünfsprachigkeit“: E, F, L, S, G
- MINT–Zertifikat Typ I
Lk–Schwerpunkt + Leistungen im MINT–Bereich
- MINT–Zertifikat Typ II
Lk+Gk–Schwerpunkt + Leistungen im MINT–Bereich



5. Revision des Fahrtenkonzepts





5. Revision des Fahrtenkonzepts

Mögliche Punkte der Revision

- Zuordnung der Fahrten zu den Stufen
- Umfang
 - Anzahl der Fahrten
 - Anzahl der Fahrtentage
- Kostenobergrenzen
- Verhältnis „Aufwand : Pädagogischer Ertrag“
- Bezug zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule (§ 2.6 Schulgesetz) bzw. zum Leitbild („Toleranz, Wertschätzung, Respekt“) der Schule



5. Revision des Fahrtenkonzepts

Schritte der Revision

1. Bestandsaufnahme „Ist-Zustand“

- Exkursionen, Austausch, Klassenfahrten, Oberstufenfahrten, Sonstige Fahrten

2. Einrichtung einer Arbeitsgruppe/Fahrtenausschuss

- Zusammensetzung: **3 Eltern** + 3 SV + 3 L + Dom
- Lehrervertreter (Vorschlag): Stufenkoordinatoren (oder am Thema interessierte Vertreter)
- Ziel: Ansprechpartner zur Sammlung von Revisionsaspekten bzw. Vorschlägen



5. Revision des Fahrtenkonzepts

3. Sammlung von Anregungen

- Eltern → Elternvertreter
- Schüler → SV
- Lehrer → Lehrervertreter/Dom

4. Erste Sitzung Fahrtenausschuss: Sichtung des Ist–Zustandes und der Anregungen

5. Phase Koordination: Bündelung und Erstellung eines Revisionsentwurfes (Dom)

6. Zweite Sitzung: Besprechung des Revisionsentwurfes – Überarbeitung und Verabschiedung

7. Gremien–/Instanzenweg

- Lehrerkonferenz/Elternpflegschaft/SV
- Verabschiedung durch Schulkonferenz



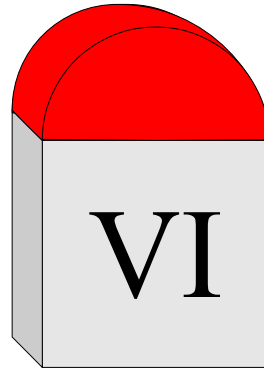
5. Revision des Fahrtenkonzepts

Beschlussvorschlag

Es wird eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern eingerichtet und beauftragt, unter der Leitung des Fahrtenkoordinators (StD Josef Dombrink) eine Beschlussvorlage zum Fahrtenkonzept des Woeste–Gymnasiums zu erarbeiten.



6. Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge





6. Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

Idee: Errichtung eines Selbstlernzentrums

- LK 25.03.2015
 - Kurzvorstellung der Idee
 - Bildung einer Arbeitsgruppe
- Bis LK 12.05.2015
 - Lokalisierung des SLZ
 - Abklärung der Konsequenzen
 - Beschreibung der Baumaßnahmen
- SK 01.06.2015
 - **Entscheidung über Durchführung des Projekts**
- Bis zu den Sommerferien
 - Beschreibung der Einrichtung und Betriebsbedingungen
- In den Sommerferien: Bauliche Realisierung
- Bis zu den Herbstferien: Einrichtung





6. Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

Gründe für die Errichtung eines Selbstlernzentrums

- Hoher Unterrichtsausfall in der SII (saisonalen Spitzen)
- Schüler beklagen Unterrichtsausfall gegenüber der QA
- Arbeitsbereich für konzentriertes Arbeiten erforderlich
- Mensa, Silentium, Schülerbücherei erfüllen nicht die Anforderungen

Projektvoraussetzungen

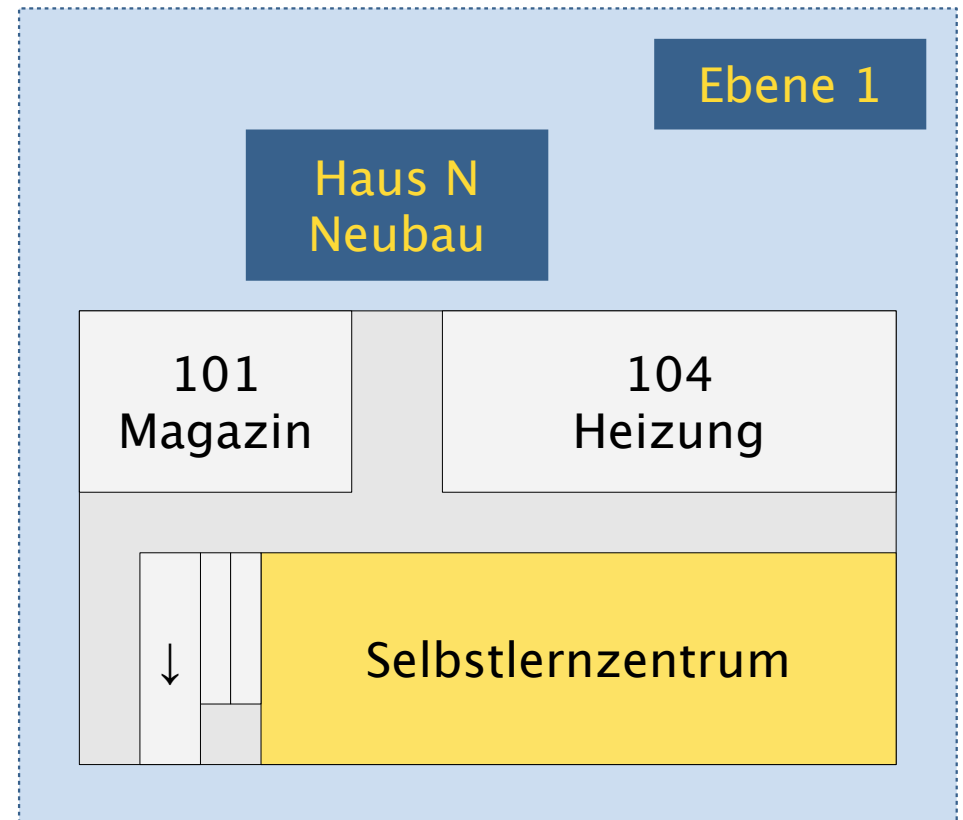
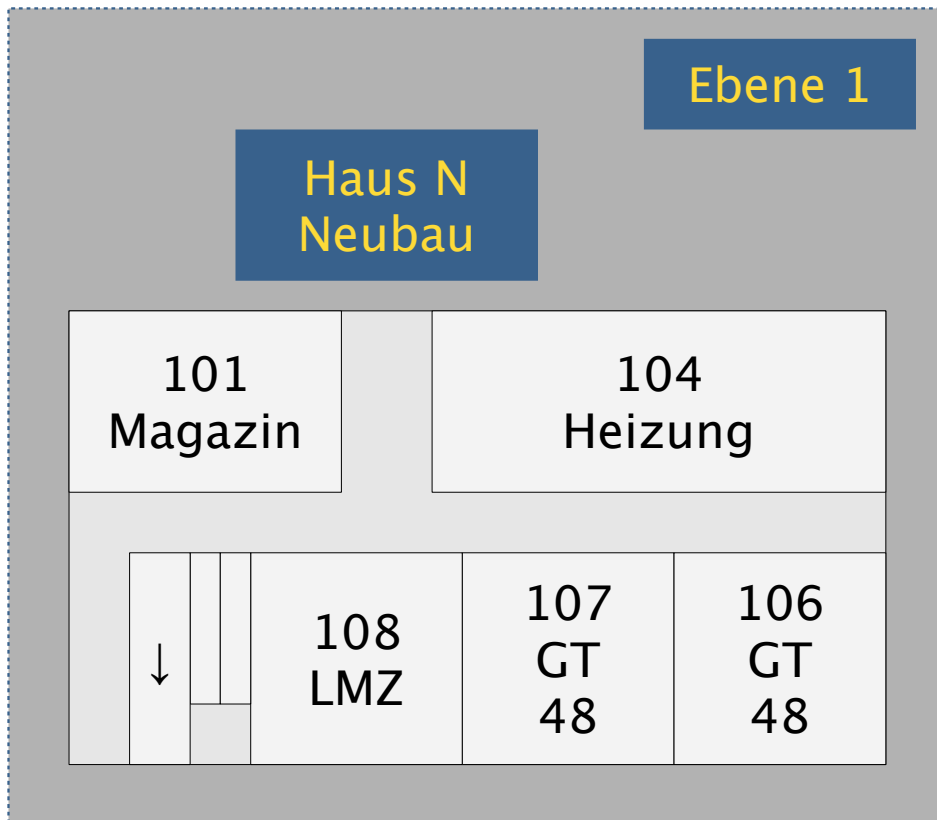
- Räumlichkeiten für die Errichtung
- Finanzen für die Errichtung
- Ressourcen für den Betrieb



6. Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

Diskussion der Unterbringungsfrage → AG

- Konsequenzen der Lokalisierung
- Beschreibung aller erforderlichen Baumaßnahmen





6. Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

Lösung der Finanzierungsfrage

- Keine Neubauten
- Allenfalls Zusammenlegung von Räumen
- Erneuerung von Decke, Fenster, Türen und Fußboden im Rahmen übergeordneter avisierten Maßnahmen
- Überschaubare Baukosten → Bauamt: Realisierbar!
- Innenausstattung → Schule & Schulamt & Förderverein



6. Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

Lösung der Fragen zum Betrieb → AG

- Aufsichten (zwingend erforderlich!)
 - Kompetente Eltern?
 - Kompetente Externe?
 - Freiwillige Kollegen (Frage der Einsatzbedingungen)?
- Kontrolle
 - Präsenzliste?
- Weitere Verwendungsmöglichkeiten
 - Tutorien?
 - Kleine Schulveranstaltungen?
 - Fachkonferenzen?



6. Selbstlernzentrum: Ideen und Vorschläge

Beschlussvorschlag

Es wird eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern eingerichtet und dazu beauftragt, unter der Leitung der Ganztagskoordinatoren zwecks Vorbereitung einer Realisierungsentscheidung durch die Schulkonferenz den funktionellen Nutzen eines Selbstlernzentrum darzustellen und ein umsetzbares Errichtungs- und Betriebskonzept zu entwickeln.



7. Neugestaltung der Schulhöfe





7. Neugestaltung der Schulhöfe

Gründe

- Schüler verbringen viel Zeit auf den Höfen.
- Der derzeitige Zustand ist unattraktiv.
- **QA–Bericht** [siehe Seite 72]
 - „Der Schulhof bietet den Schülern wenige Möglichkeiten zur Pausenerholung.“
 - „Eine Optimierung der Sport- und Spielmöglichkeiten und der Sitzgelegenheiten ist möglich und im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Außensportanlagen erforderlich.“



7. Neugestaltung der Schulhöfe

Aspekte

- Unterschiedliche Bedürfnisse von Jungen und Mädchen
- Unterschiedliche Bedürfnisse der Altersgruppen
- Verminderung der Schülerdichte und der Konflikte
- Möglichkeiten für Spiel und Bewegung
- Räume für Rückzug, Entspannung, Kommunikation
- Biologie und Ökologie (Schulgarten, Teich, etc.)



7. Neugestaltung der Schulhölfe

Projektentwicklung

- Beteiligung von Eltern und Schülern an der Planung und Durchführung der Umgestaltung
→ Einrichtung einer Arbeitsgruppe
- Einbeziehung von Bauamt und Schulamt
 - Bauamtsleitung hat Unterstützung zugesagt; möglicherweise mehrere Bauabschnitte
- Professionelle Unterstützung durch Landschaftsarchitekten



7. Neugestaltung der Schulhölfe

Projektentwicklung

- Analyse
 - Bestandsaufnahme
 - Ideenfindung (auch im Rahmen des Unterrichts)
 - Besichtigung gelungener Projekte anderer Schulen
- Konzeptentwicklung
 - Besprechung der eingegangenen Ideen und Vorschläge
 - Entwicklung von Zielen für die Umgestaltung
 - Entwicklung eines konkreten Konzepts (Architekt)
 - Erstellung einer Kostenübersicht



7. Neugestaltung der Schulhölfe

Projektentwicklung

- Umsetzung
 - Erforderlichenfalls in mehreren Bauabschnitten
 - Prioritäten
 - Beteiligung
- Evaluation
 - Überprüfung der Zielerreichung
 - Beobachtung von Verhaltensänderungen der Schüler nach der Fertigstellung



7. Neugestaltung der Schulhölfe

Beschlussvorschlag

Es wird eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern eingerichtet und beauftragt, unter der Leitung der Ganztagskoordinatoren einen Entwurf zur Neugestaltung des Schulgeländes zu erstellen.

Die Schulkonferenz legt Wert auf die Feststellung, dass eine Neugestaltung des Schulgeländes nicht in finanzielle Konkurrenz zur Sanierung des Gebäudes und der Sportanlagen treten darf.

Die Schulkonferenz bittet den Schulträger, die Arbeitsgruppe durch einen Landschaftsarchitekten und einen Mitarbeiter des Bauamts professionell zu unterstützen.

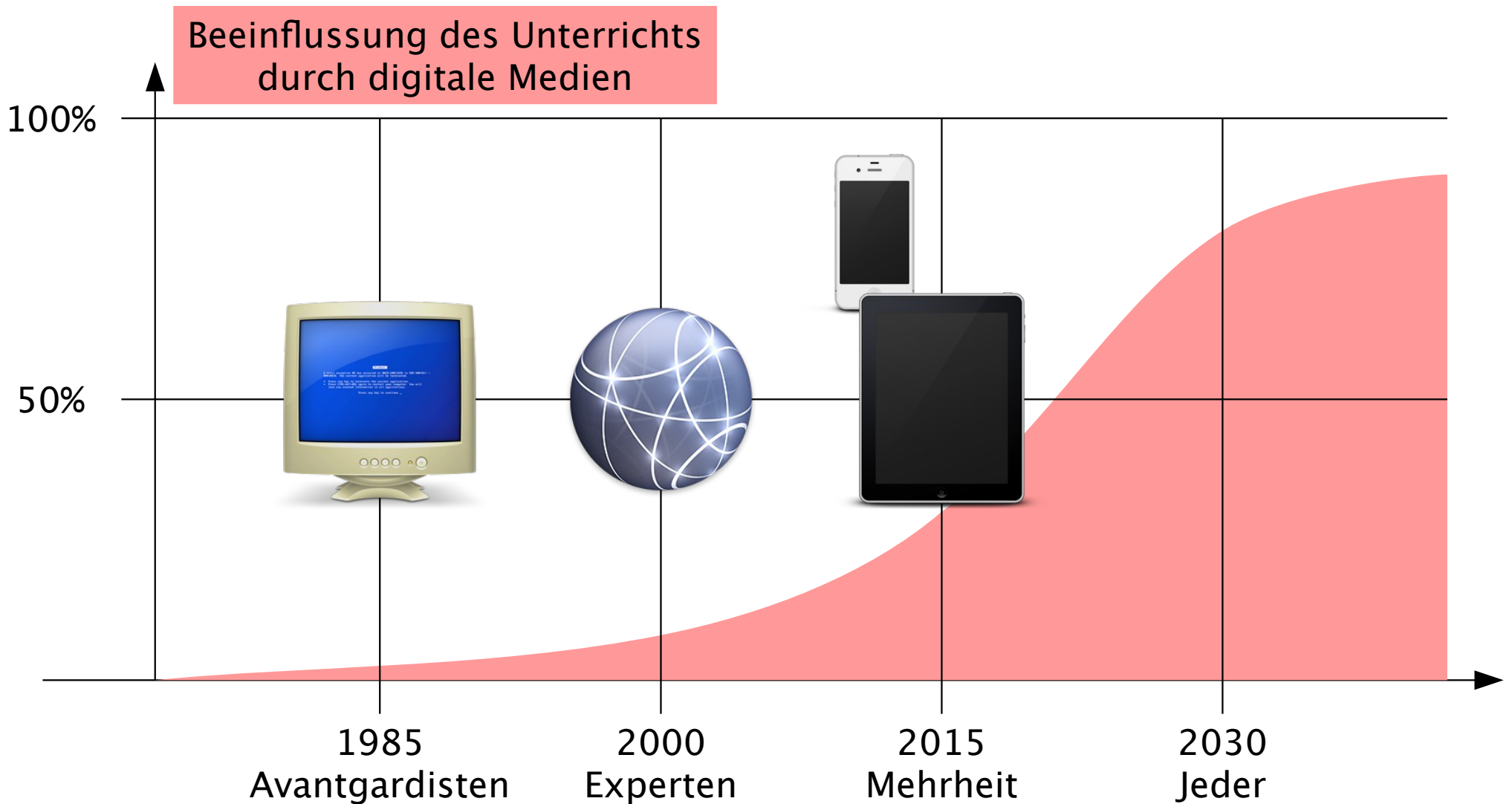


8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets





8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets





8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets

Enormes didaktisches Potenzial

- **Interaktive** Schulbücher mit audiovisuellen Komponenten (Videos, Simulationen, Lösungen)
- Recherche–Instrument
- Selbstgesteuertes Lernen mit
 - Lernzielkontrolle und
 - individuellem Feedback
- Entdeckendes Lernen durch Kombination virtueller und realer Objekte
- Differenzierung



8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets

Viele Vorteile gegenüber konventionellen Rechnern

- Hohe Mobilität
- Sofortige Einsatzbereitschaft
- Geringe Anfälligkeit

Fazit

- Schulen setzen zunehmend auf diese Technologie
- Schulbuchverlage erweitern zügig ihr Medienangebot für Tablet-PCs



8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets

Vollzogene Projektschritte

- 2013/14
 - Ausstattung von 28 Lehrkräften
 - Flächendeckendes WLAN im Schulgebäude
 - Einrichtung des Streaming–Zugriffs auf Beamer
- 2014/15
 - Anschaffung von 2 Sätzen zu je 16 Geräten für Schüler
 - Aufbewahrung in Ladestationen in R305 und R307



8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets

Projekt 2015/16: Ausweitung des Einsatzes

(1) Beratung organisatorischer Grundsätze

- Alternativen:
 - Ausstattung einzelner Fachräume mit Aufbewahrungssystemen (wie in R305 und R307)
 - Ausstattung von Klassen oder Stufen mit Aufbewahrungssystemen in den Klassenräumen
 - Kauf der Geräte durch die Eltern
 - Beteiligung der Stadt an den Kosten (wie bei L.)
 - Keine Aufbewahrung der Geräte in der Schule
 - ...



8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets

Projekt 2015/16: Ausweitung des Einsatzes

(2) Erkundung des didaktischen Potenzials

- App–Angebote und Lehrplanbezug
- Einsatzchancen im Unterricht
 - Entdeckendes Lernen fördern
 - Problemorientierung stärken
 - Fächerübergreifendes Denken ausbauen
- Hausaufgaben mit dem Tablet
- Differenzierung mit dem Tablet
- ...



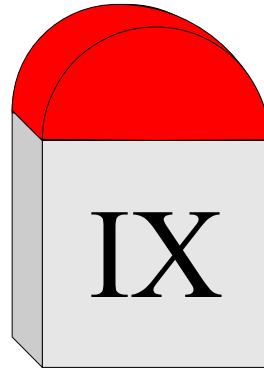
8. Digitales Unterrichten und Lernen mit Tablets

Beschlussvorschlag

Es wird eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern eingerichtet und beauftragt, eine Beschlussvorlage zum Ausbau des digitalen Lernens mit Tablets zu erstellen.



9. Qualitätsbericht







9. Qualitätsbericht





9. Qualitätsbericht

Personale Kompetenzen	Schulinternes Curriculum	Lebensraum Schule	Führungsverantwortung der SL
Schlüsselkompetenzen	Leistungs-Konzept	Soziales Klima	Unterrichtsorganisation
Zufriedenheit der Beteiligten	Unterricht	Schulgebäude Schulgelände	Qualitätsentwicklung
	Individuelle Förderung	Partizipation	Ressourcenmanagement
	Schülerberatung und -betreuung	Außerschulische Kooperation	
Personaleinsatz	Schulprogramm	Interpretationsaspekte <ul style="list-style-type: none"> Keine Potemkinschen Dörfer – Alltag! Keine spezifische Vorbereitung Momentaufnahme Keine Erfassung der Entwicklungsgeschwindigkeit 	 vorbildlich  eher stark  eher schwach  schlecht
Weiterentwicklung der Kompetenzen	Schulinterne Evaluation		
Kooperation der Lehrkräfte	Umsetzungsplanung		



9. Qualitätsbericht

Arbeitsfeld I: „Schulinterne (Fach–) Lehrpläne“

- Vereinbarungen zur Leistungsüberprüfung
- Vereinbarungen zum methodischen Vorgehen
- Kompetenzorientierung (nicht nur inhaltsbezogen)
 - ~~Was biete ich (Schule, Lehrer) an?~~
 - Welche Fähigkeiten soll der Schüler nachhaltig erwerben?
- Verbindliche Anbindungen an Unterrichtsreihen
 - Prozessuale Kompetenzen
 - Überfachliche Projekte
 - Medienkunde • Methodik • ITG • Ökonomie • etc.
- **Verantwortlich: Fachgruppen und –konferenzen**



9. Qualitätsbericht

Arbeitsfeld II: „Unterrichtsentwicklung“

- Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung
- Zielklarheit und Zieltransparenz
- Zielkonsequente Planung & Gestaltung des U.
- Schülerorientierung / Problemorientierung
- Umgang mit Sprache
- Selbststeuerung des Lernens / Wahl der Lernwege
- Optimierung der Ergebnissicherung
- Optimierung der Plenumsarbeit
- **Optimierung der Hausaufgaben**



9. Qualitätsbericht

Arbeitsfeld II: „Unterrichtsentwicklung“

- Praxisorientierte Maßnahmen
 - Entwicklung einer Kultur der didaktischen Diskussion (in den Fachgruppen und anderswo)
 - Stärkung der Teamarbeit (inner- oder überfachlich)
 - Entwicklung einer **Hospitationskultur**
 - Durchführung Pädagogischer Tage zur UE
 - Durchführung schulinterner Fortbildungen zur UE
- **Verantwortlich:**
 - **Team der Fachvorsitzenden**
 - **Führung: Fachbereichskoordinatoren**



9. Qualitätsbericht

Arbeitsfeld III: „Personalführung und -entwicklung“

- Verstärkung eines Wunsches der Schulleitung
 - Personalentwicklungsgespräche
 - Nicht-anlassgebundene Hospitationen
 - Hindernisse:
 - Große Zahl der Lehrkräfte
 - Belastung der Schulleitung durch
 - Lehrerausbildung
 - Entwicklungsaufträge der Schulaufsicht
- **Verantwortlich: Schulleitung**



9. Qualitätsbericht

Arbeitsfeld IV: „Schulprogrammarbeit“

- Systematisierung der Schulentwicklung
 - Systematische Definition der Handlungsfelder
 - Stärkere Öffnung der Prozesse für Mitwirkung
 - Transparente Darstellung der Prozesse
 - Evaluation
- **Verantwortlich: Schulleitung**



9. Qualitätsbericht

Arbeitsfeld V: „Ressourcenmanagement“

- Darstellung der Haushaltsplanung
- Rechenschaftslegung
 - Lehrerkonferenz
 - Schulkonferenz
- Verantwortlich: Schulleitung



9. Qualitätsbericht

Arbeitsfeld VI: „Gebäude (Gestaltung & Nutzung)“

- Unterrichtsräume / Fachräume
- Sporthallen und -anlagen
- Toiletten
- Schulhöfe / Schulgelände
- **Verantwortlich:**
 - **Schulträger** • **Lehrerkollegium** • **Schülerschaft**



9. Qualitätsbericht

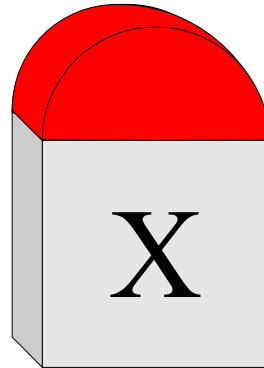
Beschlussvorschlag

Der Schulleitung wird gestattet, den Qualitätsbericht im Rahmen des Schulprogramms zu publizieren.



10. Projekt „Latein aktiv“

© Trl





10. Projekt „Latein aktiv“

© Trl

Alternativangebot „Latein klassisch“ • „Latein aktiv“

- Offizieller Schulversuch über (maximal) drei Jahrgänge
- Stufe 8/9 (WP–Fach) bis EF (dort Zusammenlegung d. Gk)
- Kein neues Fach, sondern
 - **innerfachliche, didaktische Differenzierung**
 - ohne Auswirkungen auf Organisationsstrukturen
- Zustimmung eingeholt:
 - Schulleitung (Vi)
 - Fachaufsicht (BR AR, BR D, BR MS)
 - Elternvertretung in FK
- Projekt ist schulprogrammatisch profilbildend, daher Zustimmung durch Schulkonferenz notwendig



10. Projekt „Latein aktiv“

© Trl

Beschlussvorschlag

Ab dem Schuljahr 2015/16 wird im Rahmen des bestehenden Wahlpflichtfach–Angebots „Latein“ probeweise eine Alternativwahl zwischen zwei didaktischen Varianten

„Latein klassisch“ • „Latein aktiv“

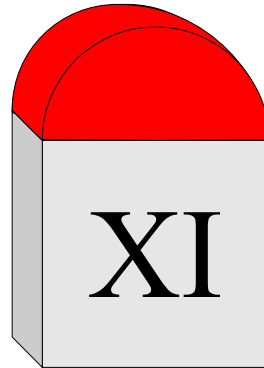
eingrichtet.

Die Zusammenführung der Kurse erfolgt spätestens zu Beginn der Stufe Q1.

Eine Entscheidung über die Fortführung des Projekts ist für das Schuljahr 2017/18 vorgesehen.



11. Einführung von Lernmitteln



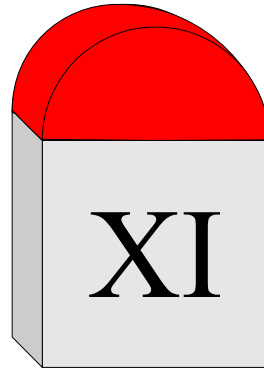


11. Einführung von Lernmitteln

- Lehrwerk für den Kurs „Latein aktiv“
- Lehrwerk für das Fach Deutsch in der Stufe EF



12. Mitteilungen





12. (a) Mitteilungen – Planungsstand Haushalt 2015

Haushaltsbeschluss vom 24.03.2015

- Verwaltungshaushalt (Beschaffungen \leq 600 €)
 - Schulausstattung: 15.000 € [60%]
 - Fachetats: 11.070 € [65%]
 - Bürobedarf: 9.300 € [62%]
 - Lernmittel: 40.000 € [10%]
- Vermögenshaushalt
 - Neue Medien: 10.000 €
 - Festwertersatz: 3.700 €



12. (a) Mitteilungen – Planungsstand Haushalt 2015

Mögliche Projekte für das Kalenderjahr

- Ausstattung Selbstlernzentrum
- Tablet–Projekt
- Neugestaltung des Biologie–Übungsraums
- Neugestaltung des Physik–Übungsraums und Hörsaals
- Ausstattung weiterer Unterrichtsräume mit digitalen Präsentationsmedien
- Austausch der letzten ASS–Stühle gegen VS–Stühle
- Tafelreparaturen / Neuanschaffungen



12. (b) Mitteilungen – Programmkommission

Umsetzung der Empfehlungen des „Runden Tisches“

- 20.04.2015: Tagung der Programmkommission (6 L • 3 S • 6 E)
- 1. Schwerpunktsetzung: Nutzung der Ergänzungsstunden
- Ergebnisse
 - Fachförderstunden mit „Drehtür“ ausstatten
 - Aufhebung der Pflichtbindung der Fächer an die Stufe 9
 - Neudefinition der Förderung des Bilingualen Lernens
 - Vorschlag der Schulleitung für eine Änderung der SI–Studentafel
- Nutzungsmöglichkeiten der „Drehtür“ noch in der Diskussion
- Nächster Schritt: Lehrerkonferenz am 12.05.2015
- Nächste Sitzung der Programmkommission: 28.05.2015
(Themenschwerpunkt: Hausaufgabenkonzept)



12. (b) Mitteilungen – Programmkommission

	Ergänzungsstunden						Ganztags
5	Fö D	Fö E	Fö M	ITG			LL
6	Fö D						
7				ITG			EW
8	Fö D						
9			Fö M		Pk bil	Pk bil	

- Erdkunde in 5, 7 und 8 jeweils 2 JWS
- Geschichte in 6, 8 und 9 jeweils 2 JWS
- Politik in 5, 7 und 8 jeweils 2 JWS; in 9 zusätzlich 2 JWS bilingual
- Biologie in 5, 6, 8.2 und 9 jeweils 2 JWS
- Physik in 6, 7, 8.1 und 9 jeweils 2 JWS



12. (c) Mitteilungen – Oberstufenlandschaft

Stand der Gespräche mit der Gesamtschule zur Oberstufenlandschaft in Hemer

- Gesamtschule bildet Stufe EF in 2015/16
- Vereinbarung mit Frau Koller, Leiterin der GE
 - Woeste–Gymnasium unterstützt bei Raumproblemen
 - Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten in Q1/Q2
 - GE meldet sich beim GY, wenn gesprächsbereit
- Aktuell noch kein Handlungsbedarf am FLWG



13. Sonstiges

- #



Vielen Dank für die Mitwirkung!

